



Rafz bekommt einen öffentlichen Kühlschrank

Rafz wird Teil einer schweizweiten Bewegung gegen Lebensmittelverschwendung. Ein öffentlicher Kühlschrank direkt neben dem Gemeindehaus bietet der Dorfgemeinschaft eine einfache Möglichkeit, überschüssige Lebensmittel zu teilen und so einen Beitrag gegen Food Waste zu leisten.

Sarah Lienhard

RAFZ. In knapp zwei Wochen ist es so weit: Ein öffentlicher Kühlschrank in Rafz wird eröffnet. Das Projekt, bekannt als «Madame Frigo», bietet eine Lösung gegen Lebensmittelverschwendung direkt vor Ort. Der Kühlschrank wird in der Nähe des Sprützhüslis, hinter dem Rafzer Gemeindehaus, stehen, ein zentraler Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft.

Das Projekt wird von der Gemeinde unterstützt, und mit dem tatkräftigen Engagement der reformierten Kirche konnte der Standort ermöglicht werden. Der gemeinnützige Verein Madame Frigo fand seinen Ursprung 2015 in Bern. Ziel ist es, die Verschwendung von Lebensmitteln zu reduzieren und so den rund 2,8 Millionen Tonnen verschwendeten Lebensmitteln, die in der Schweiz jährlich anfallen, entgegenzuwirken.

Ob zu viel eingekauft oder Ernteüberschüsse im Garten – Lebensmittel, die nicht mehr benötigt werden, können im Kühlschrank deponiert werden, damit andere sie wiederum verwenden können. Der schweizweite Verein betreibt mittlerweile 157 Kühlschränke in 18 Kantonen. Diese unkomplizierte Plattform für den Lebensmitteltausch hat sich als äusserst erfolgreich erwiesen.

Teamwork macht es möglich

So konnten im letzten Jahr allein über 250 Tonnen Lebensmittel gerettet werden. «Das Konzept hat sich bewährt, weil es einfach ist und Menschen anspricht. Es macht auf das Problem von Lebensmittelverschwendung aufmerksam und fördert gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl», erklärt Anja Schenk, zuständig für Community und Standorte bei Madame Frigo.



Sabine Ganz ist die treibende Kraft hinter dem Madame-Frigo-Projekt in Rafz.

BILD SARAH LIENHARD

Der Start des Projekts in Rafz war eine Kombination aus persönlichem Engagement und gutem Netzwerk. Sabine Ganz, Beauftragte für Freiwillige und Events der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Rafz, ist stark in der Dorfgemeinschaft verwurzelt. Zusammen mit Tanja Fabian, Mitglied der Plattform Foodsharing, beschloss sie, ihre Kompetenzen zu vereinen und Madame Frigo nach Rafz zu bringen.

«Es war für uns klar, dass Rafz von einem solchen Projekt profitieren kann. Es geht nicht nur darum, Lebensmittel zu retten, sondern auch darum, das Dorfleben aktiv zu gestalten», so Ganz. Die Wahl des Standortes hinter dem Gemeindehaus wurde von der Gemeinde Rafz unterstützt. Die Firma Kramer + Rutishauser baute das Holzhäuschen, während Solar-Rafz die Stromkosten für die kommenden



Jahre übernimmt. Gesponsort hat den Frigo die überparteiliche Interessengemeinschaft «puls8197» aus dem Erlös des Weihnachtsmarkts.

«Dieses grossartige Teamwork macht mich wahnsinnig glücklich. Meine Arbeit erlaubt es mir, **Projekte** in Angriff zu nehmen, die mit viel Herzblut verbunden sind. Es ist mir eine Freude, unsere Welt ein bisschen nachhaltiger und besser zu machen», so Ganz. Damit der Kühlschrank in Rafz funktioniert, braucht es ebenfalls ein Team von Freiwilligen, die den Kühlschrank regelmässig überprüfen. Die sogenannten Kühlschrank-Gottis und -Göttis achten darauf, dass die hygienischen Vorschriften eingehalten werden. Diese Kontrollen werden dreimal die Woche stattfinden und vierteljährlich an **Madame Frigo** rapportiert.

Mehr Standorte, weniger Food Waste

Rund 90 Kilogramm Food Waste produziert jede Privatperson in der Schweiz pro Jahr, und ein Drittel der weltweit verursachten Treibhausgase stammt aus dem Ernährungssystem. Durch die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung könnte die Umweltbelastung um bis zu zehn Prozent gesenkt werden.

Um diesem Problem weiter entgegenzuwirken, strebt **Madame Frigo** an, in den nächsten Jahren weiter zu wachsen. «Uns würde es sehr freuen, weitere Standorte im Zürcher Unterland und in Schaffhausen eröffnen zu dürfen», sagt Schenk. Doch bevor diese Pläne umgesetzt werden, steht in Rafz die Eröffnung des neuen Kühlschranks im Mittelpunkt. Sabine Ganz freut sich bereits darauf und betont: «Ich hoffe, dass sich viele Menschen am **Projekt** beteiligen und wir gemeinsam dazu beitragen können, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.» Die Einweihung am 8. November wird mit einem Apéro im Zentrum Casa gefeiert, bei dem über Foodsharing und den Kühlschrank informiert wird.